Halle und Umgegend.

Halle, 7. Januar.

Neue unterirdische Telegraphenlinien.

Die Kaiserliche Oberpostdirektion beabsichtigt, in der nächsten Zeit eine ganze Anzahl neuer unterirdischer Telegraphenlinien zu bauen. Hierdurch wird in den Straßen, in denen die Linien gelegt werden, wieder eine nicht unwesentliche Buddelei verursacht. Im Dezember 1902 haben die Stadtverordneten beschlossen, vor der Herstellung solcher Linien von einer Mitteilung der Oberpostdirektion darüber Kenntnis zu nehmen. Die jetzt beabsichtigten Arbeiten werden heute nachmittag in der Sitzung der Stadtverordneten mitgeteilt werden. Die projektierten Telegraphenlinien sind diese: von der Westseite des Hauptpostgebäudes, die Poststraße kreuzend, bis zur Ostseite des Grundstücks Gr. Steinstraße Nr. 73; von diesem Zement-Kabelkanal bis zur Ecke Poststraße-Gr. Steinstraße, im westlichen Bürgersteig der Poststraße; von demselben erstgenannten Zement-Kabelkanal bis zur südlichen Ecke Poststraße-Rathausstraße im westlichen Bürgersteige der Poststraße; von der südlichen Ecke Poststraße-Karzerplan im südlichen Bürgersteig des Karzerplanes bis zur nordwestlichen Ecke des Grundstücks Poststraße Nr. 18; von der nördlichen Ecke Poststraße-Rathausstraße bis zum Grundstück Rathausstraße 7 im nördlichen Bürgersteig, sowie von der südlichen Ecke Poststraße-Rathausstraße bis zum Grundstück Rathausstraße 12 im südlichen Bürgersteig; von dem an der südlichen Mauer des Postgrundstücks aufzustellenden eisernen Verteilungskasten bis zur südlichen Ecke Poststraße-Rathausstraße; von der südlichen Ecke Poststraße-Rathausstraße bis zur Ecke Poststraße-Leipzigerstraße im westlichen Bürgersteig der Poststraße; von der Ecke Albert Debneystraße-Kleiner Sandberg bis zur Ecke Kleiner Sandberg-Leipzigerstraße, im Fahrdamm des Kleinen Sandberg mit einer Abzweigung nach dem Grundstück Leipzigerstraße 13; im nördlichen Bürgersteig der Leipzigerstraße von der Ecke Poststraße-Leipzigerstraße bis zum Grundstück Leipzigerstraße 3; Abzweigungen von dem Ecke Leipzigerstraße-Große Märkerstraße vorhandenen Kabelbrunnen: nach dem Ratskeller, Marktplatz 2, und bis zum Südeingange des Rathauses im nördlichen Bürgersteig der Leipzigerstraße; von der Ecke Gr. Märkerstraße-Leipzigerstraße bis zum Kabelbrunnen am Händeldenkmal; von dem Kabelbrunnen am Händeldenkmal bis zum Wagegebäude; vom Wagegebäude bis zum Grundstück Brüderstraße 14 und von hier, die Brüderstraße kreuzend, bis zum Haus Brüderstraße 2, im Bürgersteig des Marktplatzes und der Brüderstraße; im südlichen Bürgersteig der Brüderstraße von Haus Nr. 14 und im nördlichen Bürgersteig daselbst von Haus Nr. 2 bis zu den Ecken Brüderstraße-Kl. Steinstraße; vom Hause Brüderstraße 2 im nördlichen Bürgersteig der Brüderstraße bis zur Ecke Brüderstraße-Neumhäuser, im östlichen Bürgersteig der Neumhäuser bis zur Ecke Neumhäuser-Gr. Steinstraße und im südlichen Bürgersteig der Gr. Steinstraße von der Ecke der Kl. Steinstraße bis Ecke Poststraße; vom Grundstück Neumhäuser 4 den Fahrdamm kreuzend bis zum Haus Neumhäuser Nr. 1; im westlichen Bürgersteig der Kl. Steinstraße von der Ecke der Gr. Steinstraße bis zur Ecke Rathausstraße; von der Westseite des Hauptpostgebäudes im östlichen Bürgersteig der Poststraße bis zur nordwestlichen Ecke Alte Promenade-Gr. Steinstraße; von der nordwestlichen Ecke Alte Promenade-Gr. Steinstraße bis zum Hause Gr. Steinstraße 17, im nördlichen Bürgersteig der Gr. Steinstraße; im nördlichen Bürgersteig der Gr. Steinstraße vom Hause Gr. Steinstraße 17 bis zur Ecke Gr. Steinstraße-Barfüßerstraße; von der nordwestlichen Ecke Alte Promenade-Gr. Steinstraße bis zur südwestlichen Ecke Alte Promenade-Schulstraße, im westlichen Bürgersteig der Alten Promenade.

Zur Reichstagswahl. Mehr als 1000 Millionen Mark sollen, wie ein sozialdemokratisches Flugblatt in Halle und dem Saalkreis behauptet, die Kolonien dem Deutschen Reiche bereits gekostet haben. Wir machen darauf aufmerksam, daß diese Angabe vollständig erfunden und erlogen ist. Wie vielmehr amtlich mitgeteilt wird, sind für die deutschen Kolonien in den 22 Jahren deutscher Kolonialpolitik insgesamt 663 Millionen Mark ausgegeben worden. Die falsche sozialdemokratische Zahlenangabe zeigt, was man von der Zuverlässigkeit der Zahlen in sozialdemokratischen Flugblättern zu halten hat.

Die Wählerversammlung in den „Kaisersälen", in der der Kandidat der vereinigten bürgerlichen Parteien, Stadtverordneter Carl Schmidt, und der Abg. Dr. Wiemer von der Freisinnigen Volkspartei sprechen werden, beginnt heute abend 8 Uhr. Zu der Versammlung sind nur solche Wähler eingeladen, die die Kandidatur Schmidt bei der diesmaligen Reichstagswahl unterstützen wollen. — Das Wahlbureau der vereinigten bürgerlichen Parteien befindet sich im Hause des Herrn Schmidt, Langestraße 10. — Der nationalliberale Verein für Halle und den Saalkreis erläßt heute im Inseratenteile der Zeitung einen Wahlaufruf, in welchem er in eindringlichen Worten zur Beteiligung an der Wahl des gemeinsamen Kandidaten der Bürgerlichen, Carl Schmidt, auffordert und namentlich daran erinnert, daß auch die Wähler katholischer Konfession am 25. Januar in den Wahllokalen nicht fehlen mögen.

In Ehren Wilhelm Dittenbergers. Heute ist die erste Stadtverordneten-Sitzung ohne den langjährigen hochverdienten Vorsteher der Versammlung, Geheimrat Dittenberger. Von der Stelle aus, da Wilhelm Dittenberger so manchem Mitgliede des Kollegiums, das durch den Tod ausgeschieden war, mit Worten des Herzens einen ehrenden Nachruf widmete, werden nun heute ihm selbst vom bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Geheimrat Stechner, Worte des Dankes und der Trauer in das Grab nachgerufen werden. Daß diese Ehrung für den so früh Verstorbenen einen besonders ernsten und feierlichen Charakter tragen wird, ist bei der Beliebtheit, deren sich der verdienstvolle Bürger erfreute, natürlich. Die Gedächtnisfeier wird vor Eintritt in die Tagesordnung stattfinden. Danach wird der neue Vorsteher gewählt werden.

Brückengeld. In der letzten Stadtverordnetensitzung am 17. Dezember war bekanntlich auch über die Weiterverpachtung der Weißnitz- und der Weinbergbrücke zur Erhebung von Brückengeld auf die Zeit vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1910 beschlossen worden. Da die beiden Vorlagen auf besonderen Antrag hin in der geschlossenen Sitzung verhandelt wurden, konnte bisher das genaue Ergebnis der namentlichen Abstimmung nicht veröffentlicht werden. Nunmehr liegt das Protokoll über die Sitzung vor, daraus ist ersichtlich, daß die 29 Stimmen, die für die Magistratsvorlage eintraten, und die 24, die dagegen stimmten, sich folgendermaßen verteilen. Für die Weiterverpachtung stimmten die Stv. Aßmann, Dr. Baumert, v. Blume, Blumentritt, Bruß, Dehne, Dr. Dittenberger, Döhler, Engelke, Föhring, Giese, Glimm, Haase, Dr. Hertung, Dr. Herzau, Herzfeld, Kallmeyer, Dr. Keil, Knabe, Kobe, Kobert, Dr. Lembier, Dr. Mekus, Probst, Dr. Rommelt, Roth, Schmidt, Stechner und Stephan. Gegen die Weiterverpachtung stimmten die Stv. Dr. Bangert, Belge, Borchert, Daniel, Dietzel, Emmer, Fischer, Gerig, Greßler, Gygas, Hertel, Klinkmüller, Kühme, Lüderitz, Merkwitz, Meyer, Nesse, Osterburg, Pfautsch, Reiling, Riediger, Spangenberg, Spindler und Thiele.

Art und Weise der Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens in den Steuererklärungen für 1907. Für die Angabe des Einkommens in den Steuererklärungen wolle man dieses beachten: 1. Bei Abgabe der Steuererklärung bedarf es in erster Linie der Feststellung, welche Einkommensquellen dem Deklaranten in dieser Zeit zur Verfügung stehen, z. B. also bei Einkommen aus Kapitalvermögen: welches Kapitalvermögen vorhanden ist; bei Einkommen aus Grundvermögen: welche Grundstücke der Steuerpflichtige durch Verpachtung, eigene Bewirtschaftung, Vermietung oder als Wohnung für sich und seine Familie nützt; bei Einkommen aus Handel und Gewerbe: welches Handelsgeschäft oder Gewerbe der Steuerpflichtige betreibt; bei gewinnbringender Beschäftigung: welche Tätigkeit der Steuerpflichtige ausübt. Steht zur Zeit der Steuererklärung bereits fest, daß im Bestande der Quellen bis zum Beginn des Steuerjahres eine Aenderung eintreten wird, so ist dies zu berücksichtigen. Hat z. B. ein Kaufmann schon vor Abgabe der Steuererklärung sein Geschäft vom 1. April oder von einem früheren Zeitpunkte ab an seinen Sohn veräußert, so erfolgt seine Veranlagung nicht mehr vom Ertrage des Geschäfts, sondern nach dem Ergebnisse der ihm vom 1. April ab zustehenden Einkommensquellen, beispielsweise also nach seinem Einkommen aus dem ihm zur Verfügung stehenden Kapital. Denn maßgebend für die Veranlagung ist der Bestand der einzelnen Einkommensquellen zu Beginn des Veranlagungsjahres. Aenderungen, welche in dem Bestande der Einkommensquellen bis zum Beginn des Steuerjahres eintreten, bei der Veranlagung aber nicht berücksichtigt sind, können im Rechtsmittelwege geltend gemacht werden. 2. Soweit unter 8 u. 4 nichts anderes bestimmt ist, gilt als steuerpflichtiges Einkommen das Ergebnis, welches die nach 1 dem Steuerpflichtigen zugerechneten Einkommensquellen in dem dem Steuerjahr unmittelbar vorangegangenen Kalenderjahr geliefert haben, bei der Veranlagung für 1907 also das Ergebnis des Kalenderjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 1906. Besteht eine Einkommensquelle für den Steuerpflichtigen noch nicht so lange Zeit, liegt ein Ergebnis des Vorjahrs mithin nicht vor, so ist der mutmaßliche Jahresertrag maßgebend, d. h. es tritt Schätzung desjenigen Ertrages ein, den diese Einkommensquelle im Steuerjahre voraussichtlich ergeben wird. 3. Nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches ist jeder Kaufmann verpflichtet, Handelsbücher zu führen, in diesen seine Handelsgeschäfte und die Lage seines Vermögens nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung ersichtlich zu machen, auch alljährlich eine Bilanz und alle Jahre oder unter Umständen alle 2 Jahre ein Inventar aufzustellen. Liegen derartige den Vorschriften der §§ 38 ff. des Handelsgesetzbuchs entsprechende Handelsgesetzbücher bei einem Steuerpflichtigen, mag derselbe nun Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuchs sein oder nicht, vor, so erfolgt die Veranlagung des Geschäftsgewinnes aus Handel, Gewerbe und Bergbau nicht nach dem Ergebnisse des dem Steuerjahr vorangegangenen Kalenderjahres, sondern nach dem Durchschnitt der drei dem Steuerjahr unmittelbar vorangegangenen Geschäftsjahre, oder wenn der Betrieb noch nicht so lange oder nicht ohne wesentliche Aenderung so lange besteht oder die Bücher nicht so lange geführt werden, nach dem Durchschnitte der kürzeren Zeit, für welche Jahresabschlüsse vorliegen, und wenn ein Jahresabschluß überhaupt noch nicht vorliegt, nach dem mutmaßlichen Jahresertrage. Der für die Berechnung des Durchschnitts maßgebende Zeitabschnitt richtet sich bei jedem Steuerpflichtigen nach dem von diesem angenommenen Betriebs- oder Geschäftsjahr. 4. Die Vorschriften zu 3 finden sinngemäße Anwendung auf die Veranschlagung des Ertrages aus Land- oder Forstwirtschaft auf eigenem oder gepachteten Grundbesitz, wenn über den Betrieb geordnete, den Reinertrag ziffermäßig nachweisende Bücher geführt werden. Eine bestimmte Form der Buchführung ist hierbei nicht vorausgesetzt. Auch hier erfolgt also die Veranlagung nicht nach dem Ergebnis des letzten Kalenderjahres, sondern nach dem Durchschnitt der drei letztabgeschlossenen Wirtschaftsjahre. 5. Besteht ein Steuerpflichtiger, dessen Einkommen aus Handel und Gewerbe oder aus Grundbesitz gemäß den Ziffern 3 und 4 nach dreijährigem Durchschnitt zu veranlagen ist, neben diesem Einkommen noch Einnahmen aus irgend einer anderen Einkommensquelle, z. B. aus Kapitalvermögen oder aus gewinnbringender Beschäftigung, so wird dieses sonstige Einkommen nicht nach 3 jährigem Durchschnitt, sondern nach dem Ergebnis des letzten Kalenderjahres veranschlagt.

Das Grundgehalt der ersten Lehrerstellen. Der Kultusminister hat bekanntlich verlangt, daß das Grundgehalt der ersten Lehrerstellen, wo es noch nicht geschehen, auf 1100 Mark erhöht werden solle. Ueber die Durchführung dieses Beschlusses in unserer Heimatprovinz berichtet die „Päd. Ztg." wie folgt: In der Provinz Sachsen wurde verschiedentlich neben einer Erhöhung des Grundgehalts auf 1100 M. auch das Einkommen für Kirchendienst auf Betreiben des Geistlichen erhöht, und zwar auf die im Erlaß vom 4. Mai mehrfach genannten 400 M.; daneben wurde zu gleicher Zeit die Bitte um Beihilfe ausgesprochen. Die Regierung zu Magdeburg hat nun in mehreren Fällen die Bestätigung dieser Sätze hinausgeschoben und die Ortsschulinspektoren angewiesen, den Gemeinden zu eröffnen, daß sie nur zu der Erhöhung des reinen Lehrergrundgehalts auf 1100 M. auf eine Beihilfe rechnen dürften; die Erhöhung des kirchlichen Einkommens sei überhaupt nicht vom Minister gefordert und werde daher unterbleiben müssen. Unter den betreffenden Ortsschulinspektoren herrscht darüber begreifliche Erregung, da sie, die in den Verhandlungen die Erhöhung des kirchlichen Einkommens als eine Forderung des Ministers bezeichnet haben, jetzt vor den Gemeinden als „Lügner" (eigner Ausdruck eines Geistlichen) dastehen. Daß oft genug die Gemeinden nicht wollen, haben wir schon mehrfach berichten müssen; in manchem Kreise muß ein Drittel und noch mehr der Dorfgemeinden erst auf dem langen Wege des Beschlußverfahrens gezwungen werden, und es ist noch fraglich, ob das zum Ziele führt. So wird dem „Erf. Allg. Anz." aus dem Kreise Weißenfels (Regierungsbezirk Erfurt) geschrieben: Die kultusministerielle Verfügung vom 4. Mai d. J. ist von den 28 Dörfern in nur 18 durchgeführt worden. Die übrigen zehn Ortschaften hatten es abgelehnt, die geforderten Besoldungssätze zu normieren. Nun forderte die königliche Regierung zu Erfurt den Kreisausschuß auf, im Beschlußverfahren dahin zu wirken, daß auch diese Dörfer 1100 oder 1000 M. als Mindestlehrergrundgehalt festlegen sollten. Diesen Regierungsantrag lehnte jedoch der Kreisausschuß ab. Dies wurde damit begründet, daß die örtliche Bedürfnisfrage nach den Lebens- und Teuerungsverhältnissen nicht zu bejahen sei; dazu habe ja der Lehrer meistens eine freie Wohnung, deren Unterhalt ihm nichts koste, beziehe schon nach sieben Jahren Alterszulage, führe ein Leben, wie es selbst dem bessersituierten Landwirt nicht möglich sei, ohne daß dabei an die Nebeneinkünfte der Lehrer als Gemeindeschreiber und aus Nachhilfestunden gedacht wäre. — Alle diese Erfahrungen wirken natürlich nicht sehr belebend auf die Berufsfreudigkeit der Lehrer.

Das Eis auf der Saale. Am Sonnabend abend gegen 8 Uhr setzte sich plötzlich das Eis auf der oberen Saale in Bewegung. Die Gewalt desselben war so stark, daß es alles mit sich nahm, was ihm im Wege stand. Namentlich hatten die Mühlen darunter zu leiden. Es wurden Pfähle herausgerissen und mitgeführt, desgleichen kleine Flußfahrzeuge. Im Mühlgraben und an der „Weißnitz" staute sich das bis zu 5 Zoll starke Eis und türmte sich übereinander.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle-Nord. Auf die außerordentliche Versammlung am Mittwoch, 9. Jan., abends 8½ Uhr in der „Saalschloßbrauerei" sei nochmals aufmerksam gemacht. Rechtsanwalt Hans Kohlmann aus Dresden behandelt das wichtige Thema: Wertzuwachssteuer.

Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen. Der erste Vortrag der III. Vortragsreihe über „Der Boden unserer Heimat" wird heute, am Montag, abends 8¼ Uhr im großen Hörsaal (Nr. 18) des Seminargebäudes der Universität von Universitätsprofessor Dr. W. Ule gehalten werden. Der Vorverkauf von Eintrittskarten für die III. und IV. Vortragsreihe findet in den bekannten Vorverkaufsstellen statt; Einzelkarten zu 50 Pf. für einen Vortrag sind nur an der Abendkasse zu haben.

Verein Gesundheitspflege. Am Mittwoch abend 8½ Uhr wird in den „Kaisersälen" ein Vortrag über: „Die erste Hilfe bei Unfällen durch Elektrizität geboten. Der Eintritt ist für Damen und Herren frei.

Der Verein ehem. 10er Husaren nahm in seiner Generalversammlung am Sonnabend den Jahres- und Kassenbericht entgegen und wählte den seither tätigen Vorstand durchgängig wieder. An dem Kaiser-Geburtstags-Kriegerkommers am 26. d. Mts. beteiligt sich der Verein in corpore, sieht jedoch diesmal von der Feier seines Stiftungsfestes des bevorstehenden silbernen Vereinsjubiläums wegen ab.

Evangel. Arbeiterverein (Nd.-Gruppe). Mittwoch, 9. d., Versammlung im Gemeindehause Albrechtstr. 27. Vortrag über Südwestafrika.

Der Stenographen-Verein Wilhelm Stolze, System Stolze-Schrey, eröffnet, wie bereits kürzlich mitgeteilt, wieder eine Reihe Unterrichtskurse, und zwar den nächsten am Freitag, 11. d. Näheres ist aus der heutigen Annonce zu ersehen.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen. Um den im Süden der Stadt Halle wohnenden Heimarbeiterinnen entgegenzukommen, halten die hiesigen Ortsgruppen des Gewerkvereins am nächsten Mittwoch in der Mädchenmittelschule Torstraße eine Versammlung ab, zu welcher alle Heimarbeiterinnen eingeladen werden

Inventur-Räumungs-Ausverkauf

zu spottbilligen — **zum Teil weit unter die Hälfte des sonstigen Wertes** — herabgesetzten Preisen.

Paletots, Jacketts, Abendmäntel, Kostüme, fertige Kleider, Kostümröcke, Blusen etc.

Zurückgesetzte Waren werden in unseren Schaufenstern nicht ausgestellt, sondern wie alljährlich in 3 Serien wie bekannt verkauft.

Die Preise hierfür sind rein netto, auf alles andere bewilligen wir trotz der billigen vorgedruckten Etikettpreise noch

Kein Umtausch. **10% Rabatt,** Nur gegen Barzahlung.

welcher Betrag sofort an unserer Kasse in bar herausbezahlt wird.

Eugen Freund & Co.

Halle a. S.
Leipziger Strasse 5,
nahe am Markt,
Souterrain, Parterre u. I. Etage.

Grösstes Spezial-Haus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070107020/fragment/page=0001

Auch Personen anderer Stände, welche sich für die Sache interessieren, sind willkommen.

(Weitere Lokal-Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.)

Stadt-Theater. 6. Januar 1907.

„Die Meistersinger von Nürnberg".

Von Richard Wagner.

Wenn nach einer Aufführung von fast fünfstündiger Dauer enthusiastische Beifallsstürme das Haus durchdrausen, dann muß dem Werk, dem der Abend galt, ein ungewöhnlich kräftiger Zauber innewohnen, dann muß aber auch ferner die Wiedergabe derartig gewesen sein, daß der in der Schöpfung verborgene Reichtum an Gedanken und Gefühl, an Schönheit und Kraft, an Poesie und Wahrheit in großzügiger Klarheit zum unmittelbaren Ausdruck und Eindruck gelangte. Ueber die einzigartige Herrlichkeit, die „Die Meistersinger" zu einem vollendeten Denkmal deutscher Kunst macht, ist kaum ein Wort mehr zu verlieren: das Tondrama, obwohl in seinem innersten Kern von vielen noch immer nicht ganz verstanden, ist zu einem Schatz der deutschen Nation geworden, vor dem die Kritik, wie vor jeder reinen Offenbarung eines gottgesegneten Genies, in Dankbarkeit, in Bewunderung, in Liebe schweigt. Die Aufführung aber fordert zu einigen Bemerkungen heraus. Vor allem sei anerkannt, daß die Neueinstudierung des Werkes sowohl in szenischer wie musikalischer Hinsicht mit großem Fleiß und vornehmem Geschmack von allen Beteiligten erfolgt ist, ein Lob, das in dieser Saison noch nicht allzu häufig ausgesprochen werden konnte. Um so rückhaltloser sei heute das ehrliche Streben anerkannt. Die mancherlei Mängel, die trotzdem festzustellen sind, finden zum Teil ihren Grund in Forderungen des Kunstwerkes, die über die Kraft einer Provinzbühne hinaus gehen, zumal wenn es sich um eine Aufführung im Rahmen des normalen Opernrepertoires handelt, zum Teil sind sie von der Art, daß ihre Verbesserung bei weiteren Aufführungen erwartet werden darf. Das letztere gilt namentlich von den Leistungen der Solisten. Herr Bürstinghaus sang den Hans Sachs zum ersten Male. Wagner hat kaum eine Partie geschrieben, die zur erschöpfenden Gestaltung eine so vollkhaftliche und souveräne Beherrschung des musikalischen Gehaltes, eine so zielbewußte und klare Zeichnung des Charakters und so viel darstellerische Feinheiten verlangt, als diesen Helden im Bürgerrock. Aus dem überlegenen, seiner Zunft voraneilenden Führer der Meistersinger, aus dem gemütstiefen, glaubensstarken Philosophen, aus dem humorvollen Schuster und aus dem im Kampfe mit den Geistern der Johannisnacht siegreichen Vertreter verzichtfroher Liebe ein einheitliches, harmonisches Bild zu machen, dem das Herz des Hörers mit ungetrübter Freude zujubelt, das gelingt nur wenigen Künstlern, und wenn Herr Bürstinghaus heute vielfach noch auf halbem Wege stehen blieb, durch Andeutungen ersetzte, was nach kräftigen Strichen und blühender Farbe verlangt, so ist doch nicht zu bezweifeln, daß die Leistung im großen und ganzen einen durchaus vorteilhaften Eindruck hinterließ und jedenfalls den Glauben erweckte, daß der fleißige Künstler zu weiterer Vertiefung und zur Vervollkommnung des musikalischen Bildes nicht nur die Mittel, sondern auch den Willen und die unerläßliche geistige Potenz besitzt. Sein Augenmerk möge Herr Bürstinghaus neben besserer Beherrschung der Noten und schärferer Deklamation vor allem darauf richten, seinem Hans Sachs eine mehr individuell geartete innere Heiterkeit an Stelle des stark schablonenhaften Humors zu geben; der Grundzug des alternden Meisters ist doch eine gewisse Schwermut, und ganz so leicht wie dieser Hans Sachs es heute glauben machen wollte, wird ihm die Preisgabe des „schönen Abendtraums" wohl nicht geworden sein. Darstellerisch möge er namentlich auf eine natürlichere Verwendung der Arme und Hände bedacht sein und jede pathetische Pose, die dem schlichten Meister völlig fern liegt, vermeiden. Auch der Stolzing des Herrn Gogl verdiente die zahlreichen Hervorrufe und den Lorbeer, der ihm gleich Herrn Bürstinghaus gespendet wurde, vollauf. Wie bei unserem Heldenbariton, so war auch hier die Leistung zwar noch nicht ganz fertig ausgefeilt, doch die ganze Anlage eine so glückliche, daß das Licht den Schatten bei weitem überwog. Am besten gelangen Herrn Gogl die rein lyrischen Teile, in denen das glänzende Edelmetall seines prachtvollen Tenors in voller Schönheit erstrahlte, doch war auch die Kraft und Ausdauer bewunderungswert. Nicht gleichen Schritt mit der stimmlichen Qualität hielt die musikalische Sicherheit, und auch die Darstellung muß noch lebendiger und charakteristischer werden. Ungünstig war die Maske; sie sah dem Bild des Königs David gar zu unähnlich. Herr Gogl sollte den Stolzing nicht barßos geben. Neu war ferner der Kothner des Herrn Habich; Tonschönheit und klare Aussprache zeichneten die Leistung aus. Frl. Fiebiger Eva ist als köstliche Gestalt voll Anmut und Klangfrische bereits bekannt. Daß die reichbegabte Künstlerin an der Vertiefung dieser lieblichsten aller Wagnerschen Frauengestalten mit Erfolg gearbeitet hat, sei hervorgehoben. Frzöl. Grimm hatte Maske und Deklamation ihrer Magdalene günstig geändert und bot gesanglich, wie immer, Hervorragendes. Herr Birkholz war trotz merkbarer Indispposition ein vornehmer Pogner, Herr Grunelli ein geradezu meisterglitziger David. Besondere Freude bereitete der Beckmesser des Herrn Aumann, der alles Karikatürliche abgestreift hatte und aus dem eitlen Stadtschreiber eine hochkomische und doch durchaus glaubwürdige Figur schuf. Die Vertreter der kleineren Meistersingerpartien taten vollauf ihre Schuldigkeit. Auch die Chöre hielten sich meist recht tapfer. Die Prügelszene gelang über alles Erwarten gut, weniger die Huldigung im letzten Akt. Die Regie des Herrn Raven hatte eine Anzahl wertvoller Verbesserungen angebracht; wegen Kleinigkeiten soll heute nicht gerechtet werden. Herr Kapellmeister Tittel inspirierte das Orchester zu ungewöhnlicher Ausdrucksstärke und klanglicher Schönheit. Was er erreichte war — unter den gegebenen Verhältnissen — höchsten Lobes wert. Daß Herr Tittel ebenso wie Herr Raven den Hervorrufen des ausverkauften Hauses Folge leisteten, war billig und recht.

Otto Sonne.

Sport-Zeitung.

Skatkongreß.

Halle, 7. Jan. Deutscher Skatverband. 8. Deutscher Skatkongreß zu Halle am 6., 9. und 13. Januar 1907. Einer Vertreterversammlung folgte gestern mittag in den „Thalia-Festsälen" die Hauptversammlung, die vom Vorsitzenden, Herrn Robert Fuchs-Altenburg, mit Begrüßung der Erschienenen eröffnet wurde. Der Bericht des Vorstandes über das Wirken des Verbandes seit dem vorjährigen Kongreß in Dresden lautete im allgemeinen befriedigend. Beigetreten sind dem Verbande die Vereine in Nürnberg und Leipzig-Gohlis. Der seitherige Vorstand wurde bis auf ein Mitglied (Hesse-Leipzig) wiedergewählt. Es wurde beschlossen, ein Preisausschreiben zu erlassen, auf Antworten auf die gestellte Frage: „Wie geht es am besten zu machen, daß Beten- und Farbenreizen beim Spiel in eine Form gebracht werden, die allen Skatspielern genehm ist?" — In dieser Gegend ist das Skatspiel mit Beten, in der anderen Gegend, wie z. B. in Sachsen, das Farbenreizen eingeführt. Durch diesen Zwiespalt kommt es, daß die Kongresse und Veranstaltungen der Verbandsvereine nicht so besucht werden, wie man es erwartet. Dem würde die Spitze abgebrochen werden, wenn diese Frage für beide Teile gleich genehm gelöst werden könnte. — Zur Uebernahme des nächsten Kongresses haben sich gemeldet die Vereine zu Berlin, Chemnitz und Nürnberg. Dem Vorstand wurde die Entscheidung anheim gegeben. — An die Versammlung schloß sich ein großes Skatturnier in 9 Serien. Dieses war nicht so frequentiert, wie man voraussetzte. Hoffentlich sind die folgenden Turniere am 9. und 13. d. M. besser besetzt. Preise sind ausgesetzt in Beträgen von 300, 250, 200, 100 M. usw. für alle Skater, außerdem ansehnliche Sonderpreise für Verbandsmitglieder.

Wintersport.

Das diesjährige IX. Winterfest des Oberharzer Skiklubs findet vom 18—21. Januar in den größten Orten des Oberharzes, in Clausthal-Zellerfeld statt, die von den größeren Städten Norddeutschlands, wie Leipzig, Halle, Magdeburg, Berlin, Braunschweig, Goslar, Hildesheim, Hannover, Bremen, Hamburg, Oderode, Kassel usw. mit der Eisenbahn leicht zu erreichen sind. Da die zahlreichen Gast- und Kurhäuser in Clausthal-Zellerfeld auf Winterverkehr eingerichtet sind, da ferner die Umgegend in besonderem Maße günstig ist für die Ausübung des Wintersports, so bieten Clausthal-Zellerfeld die weitgehendste Gewähr für ein gutes Gelingen des Winterfestes.

Luftschiffahrt.

Das Ausschreiben für das diesjährige Gordon-Bennett-Rennen der Luftballons ist nunmehr erfolgt. Den Preis, der in diesem Jahre zum zweiten Male ausgefahren wird, verteidigen die Amerikaner in St. Louis. Nach ihren Angaben hat man nach Süden 1120 km, nach Osten 1440 km, nach Norden 3680 km, nach Westen 3680 km ungefährdete Fahrt. Die Fahrt soll im Oktober stattfinden, der Tag ist noch nicht festgesetzt. Vielleicht soll Handcap nach Ballast eintreten. Im übrigen bleiben die Bedingungen dieselben wie die Wettfahrt von Paris aus, es darf demnach jede dem internationalen Luftschiffer-Verbande angehörende Nation nur drei Ballons stellen. Nennungsschluß ist der 1. Februar.

Vermischtes.

Vermißtes Mädchen. Von Kopenhagen nach Berlin reiste vor etwa zwei Monaten die Tochter eines angesehenen Kopenhagener Großkaufmanns, um der Einladung einer deutschen Familie, die im Harz angeblich ihren Heimatsort hatte, Folge zu leisten. Die junge Dame hatte die Bekanntschaft der Familie gemacht, als sie im letzten Sommer mit ihren Eltern zur Kur in Hornbeck weilte. Seit dem Zeitpunkt ihrer Abreise nun ist das Mädchen spurlos verschwunden. Als die abgesandten Briefe und Telegramme an den Aufgabeort unbestellbar zurückkamen, begab sich der Vater der Vermißten nach dem Harz, wo er in einer größeren Anzahl von Städten nach dem Verbleib der Tochter suchte. Sowohl der Name der deutschen Familie, wie auch der Tochter waren dort unbekannt und nirgends ließ sich eine Spur von der Vermißten finden. Auch die Recherchen eines privaten Detektivbureaus sind bisher erfolglos geblieben. Die Eltern der jungen Dame sind um so mehr bedauernswert, als sie ihre einzige Tochter einem unbekannten Schicksal preisgegeben glauben. Der Vater nimmt an, daß seine Tochter einem Mädchenhändler zum Opfer gefallen ist, und er hat bereits auch nach dieser Richtung Schritte unternommen. Merkwürdig ist auch, daß die einladende Familie die Dame in Berlin am Bahnhof empfangen und von dort nach der Villa am Harz führen wollte. Der Vorsitzende der Gesellschaft zur Bekämpfung des weißen Sklavenhandels in Dänemark beabsichtigt das Porträt der jungen Dame mit beigelegtem deutschen, französischen und englischen Schreiben an die Abteilungen der Gesellschaft in sämtlichen europäischen Großstädten zu senden, die dann die Schreiben an die kleineren Städte ihrer Abteilung weiter gelangen lassen. Auf diese Weise wird kein einzelner Ort im europäischen Kontinent undurchsucht bleiben. Bisher ist der ganze Vorfall noch in ein recht tiefes Dunkel gehüllt.

Benzinexplosion. In Eschweiler bei Aachen erfolgte in dem Farbwarengeschäft von Nikolai auf unaufgeklärte Weise eine furchtbare Benzinexplosion, die das Haus stark beschädigte. Drei Personen wurden schwer verletzt, der Besitzer und ein Gehilfe trugen leichtere Verletzungen davon. Das Dienstmädchen, das durch die Explosion über und über mit brennendem Benzin begossen auf die Straße geschleudert worden war, wurde sterbend in das Hospital eingeliefert.

Zum Schachtunglück bei Boppard. Am Sonnabend nachmittag mußten die Ausgrabungsarbeiten eingestellt werden, da ein Nachrutschen der Schnittwand befürchtet wird. Der anfangs als vermißt gemeldete Geschäftsführer Lücke ist gerettet.

Verschüttet. Wie die „Köln. Volksztg." aus Altenkirchen meldet, wurden auf der Neubaustrecke Freudenberg-Rotemühle bei Wilbending zwei italienische Arbeiter durch herabfallendes Gestein verschüttet und getötet.

Vom Kölner Karneval. Entgegen aller guten Ratschläge, die zur Verkürzung der Vorbereitungszeit des Karnevals gemacht worden sind, traten die beiden großen Kölner Karnevalsgesellschaften am 1. Januar den Feldzug an. Die „Große Kölner" begeht in diesem Jahre die Feier ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens.

In einem Anfall geistiger Umnachtung warf sich der Knecht Schübe vor einen Zug nach dem Hochstedter Lager. Er wurde überfahren und getötet.

Der Mörder eines Staatsanwaltes ist nach vierzigjähriger Haft im Insterburger Zuchthause gestorben. Er hatte im Jahre 1867 den Staatsanwalt beim Kreisgericht Memel in seinem Amtszimmer durch Messerstiche getötet. Dafür wurde er zum Tode verurteilt, später aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Leuchtgasvergiftung. In Holleschowitz, einer Vorstadt Prags, wurde heute eine Familie von drei Personen, Vater, Mutter und Tochter, tot aufgefunden. Der Tod ist infolge der Einatmung von Leuchtgas, das aus der schadhaften Straßenleitung in die zur ebenen Erde belegene Wohnung eindrang, erfolgt und soll bereits vor drei Tagen eingetreten sein.

Schwerer Automobilunfall. Bei Lyon fanden infolge eines Automobilunfalles die Frau eines Arztes, sowie zwei Chauffeure den Tod. Der Arzt, der selbst schwere Verletzungen erlitt, glaubt, das Unglück sei dadurch herbeigeführt worden, daß einer der Chauffeure bei einer Biegung von einer Ohnmacht befallen wurde.

Die drahtlose Telegraphie. Auf der Insel Porquerolles sind in Gegenwart des Unterstaatssekretärs der Posten Versuche mit der drahtlosen Telegraphie angestellt worden. Diese haben ausgezeichnete Ergebnisse gehabt. Es konnten Nachrichten aus einer Entfernung von 2000 km übermittelt werden.

Schiffe in Not. Zwei holländische Schleppdampfer hatten es übernommen, den in Swinemünde beheimateten Dampfer „Hollatia" von Norvik (Norwegen) nach England zu schleppen. In der Neujahrsnacht geriethen die Trossen des einen Schleppdampfers in die Schraube und rissen. Der Schlepper lief dann in Norvik ein, um sich nach dem Verbleib der beiden anderen Schiffe zu erkundigen. Da diese noch vermißt werden, sind am Sonnabend von Stavanger zwei Dampfer abgegangen, um sie zu suchen; man nahm an, daß die „Hollatia" und der andere holländische Schleppdampfer, der „Nordsee" heißt, untergegangen sind. Der „Hollatia" ist inzwischen aber westlich von Ulsire gesichtet worden. Schlepper sind zur Hilfe abgegangen. — Infolge starken Sturmes scheiterte an den Felsen am Eingange des Hafens von Arcona der griechische Schiffer „Urania." Zwölf Personen sind dabei ums Leben gekommen.

Anti-Selbstmord-Bureau. General Booth hat in London ein „Anti-Selbstmord-Bureau" errichtet, und die Heilsarmee behauptet, bis jetzt 82 Leute, die Selbstmord begehen wollten, für die menschliche Gesellschaft zurückgewonnen zu haben. Leute, die in Verzweiflung sind, werden ersucht, den Beamten, der dieses Bureau unter sich hat, aufzusuchen. Offiziere der Heilsarmee gehen in Zivilkleidung an die von Selbstmördern bevorzugten Plätze und überreden Leute, die ihnen verdächtig erscheinen, mit ihnen das Bureau zu besuchen. Die Erfolge sollen in London so günstig gewesen sein, daß gleiche Anstalten für Birmingham, Manchester, Liverpool, Leeds und Glasgow geplant werden.

Wegen Entführung eines vierzehnjährigen Mädchens aus Kimberley wurde ein zwölfjähriger Knabe unter Anklage gestellt. Das jugendliche Liebespaar, das sich nach Johannesburg gewendet hatte, wurde dort bei seiner Ankunft verhaftet.

Einen schauerlichen Versuch zur Massenvergiftung völlig harmloser Menschen unternahmen in Chicago streikende Gesellen dortiger jüdischer Bäckereien. Die Streikenden mischten tödlich wirkende Präparate in die Teigmasse, die die Streikbrecher verarbeiteten. Glücklicherweise wurde der unheilvolle Anschlag zeitig genug bemerkt, um das Publikum zu warnen, so daß bisher niemand dem Attentat erlegen ist. Einige Verbrecher sind bereits verhaftet worden. Die Bäckereien mußten unter polizeilichen Schutz gestellt werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der französische Kirchenkrieg.

Paris, 7. Jan. Dem „Petit Parisien" zufolge verlautet, daß der Präfekt des Departements Seine-et-Oise bei der Sequestrierung des theologischen Seminars nicht nur 250,000 Fr., sondern Staatspapiere im Betrage von über sechs Millionen Franken vorgefunden habe.

Paris, 7. Jan. Den Blättern wird aus Rom gemeldet, der Heilige Stuhl sei entschlossen, in Zukunft von den französischen Katholiken für den Peterspfennig keine Gaben mehr anzunehmen. Alle Erträge, die dem Papste von den Katholiken Frankreichs übersandt werden sollten, würden ausschließlich für die Bedürfnisse des Gottesdienstes und des Unterhalts der Geistlichen in Frankreich verwendet werden.

Die marokkanische Frage.

Madrid, 7. Jan. Von den Zinnen der Alkazaba-Zitadelle Tangers und den Höhen des die Stadt überragenden Marschanhügels herab betrachteten Tausende von Neugierigen nicht ohne Herzklopfen die Abwicklung der Kämpfe. Nicht nur der mächtige, von jeher Raisuli feindlich gesinnte Andschera-Stamm, sondern alle Kabylen um Zinat haben sich den Kaiserlichen angeschlossen zum allgemeinen Kesseltreiben auf den berüchtigten Empörer. Die Kampflust aller wurde noch besonders angestachelt durch das Versprechen des Sultans, ihnen sämtliche Reichtümer Raisulis als Kriegsbeute zu überlassen, wenn sie ihn tot oder lebendig einliefern würden. Raisuli hatte auf Zinat schwer einzunehmende Schanzwerke aufgeworfen und war entschlossen, sein Leben so teuer wie möglich zu verkaufen. Um sich für den Abfall der umliegenden Kabylen zu rächen, hatte er mehrere Dörfer ausgeplündert und eingeäschert, Kinder getötet, Weiber geschändet, Männer gefangen fortgeführt. Man glaubt, daß die von ihm abgefangenen vier Portugiesen getötet wurden. Seinem Statthalter im Küstenort Arzila befahl er, die Tore zu schließen und verzweifelten Widerstand zu leisten. Ehe die Uebergabe erfolge, solle er die gesamte jüdische Bevölkerung niedermetzeln. Die Sultansartillerie wird auch Arzila in den nächsten Tagen bombardieren. Gestern sind von Tanger weitere 600 Mann nach Zinat abmarschiert, so daß die Besatzung von Tanger bedenklich zusammengeschrumpft ist.

Tanger, 7. Jan. Man nimmt an, daß Raisuli zum Scheik der Beni Mnar geflüchtet ist. Die Mahalla hat bei Suarez, 6 Kilometer von Zinat, ihr Lager aufgeschlagen.

London, 7. Jan. Aus Tanger wird hierher telegraphiert, daß das Haus des aus Zinat entflohenen Raisuli zerstört und alles bewegliche Eigentum mit Beschlag belegt wurde. Die Truppen suchen jetzt Raisuli unter den benachbarten Stämmen.

Berlin, 7. Jan. Der Chauffeur Franz Köhler, der im Zuchthause zu Waldheim interniert ist, machte, dem „Berl. Lokalanz." zufolge, ein Geständnis, dahin lautend, daß er mit einem Komplizen namens Adolf Gotzen in Düsseldorf im Dezember 1905 den Gutsbesitzer Reike aus Gümnigfeld ermordet habe. Ob das Geständnis auf Wahrheit beruht, wird die Untersuchung ergeben müssen.

Eisleben, 7. Jan. In einer gestern abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung von nationalgesinnten Vertrauensmännern der beiden Mansfelder Kreise wurde der bisherige Vertreter im Reichstage, Arendt, einstimmig als Kandidat wieder aufgestellt. Er erklärte sich mit Rücksicht auf die verworrene innerpolitische Lage zur Uebernahme der Kandidatur bereit, wenn ihm auch ärztlicherseits davon abgeraten worden sei.

Boppard, 7 Jan. Amtliche Meldung. Der bereits gemeldete Unfall am Felseinschnitt bei Leiningen auf der Neubaustrecke Castelaun-Boppard ist glücklicherweise hinsichtlich der Zahl der Opfer doch nicht so bedeutend gewesen, als zuerst angegeben wurde. Während die Zahl der Opfer nach den ersten Nachrichten auf über 30 angegeben wurde, stellte es sich nach Beendigung der Aufräumungsarbeiten heraus, daß nur 13 Personen getötet worden sind. Darunter befinden sich 11 Arbeiter, ein etwa 18 jähriges Mädchen und ein Schuljunge. Drei der Getöteten sind Familienväter. Von den geretteten Personen ist niemand schwer verletzt worden.

Neumünster, 7. Jan. Freitag mittag brachen auf dem Stadtteiche eine große Anzahl Kinder auf dem morschen Eis ein. 28 Kinder ertranken.

Hamburg, 7. Jan. Die überseeische Auswanderung über Hamburg betrug im verflossenen Jahre 173,483 Personen, darunter 120,087 Deutsche. Seit zehn Jahren ist das die größte Auswandererzahl.

Regensburg, 7. Jan. Einer Blättermeldung zufolge ist gestern früh die Pulverfabrik Velburg in die Luft geflogen. Menschen sind nicht verunglückt. Der Schaden ist bedeutend.

Prag, 7. Jan. Der Hochstapler Eduard Czapak ist, dem „Tag" zufolge, während des Transportes von der Irrenanstalt Dallbork bei Berlin in ein Sanatorium in Prag seinen Transporteuren entflohen und konnte bisher nicht wieder aufgegriffen werden.

Paris, 7. Jan. Die erste und zweite Schwadron der Pariser Garde républicaine veranstalteten, dem „Berl. Lokalanz." zufolge, im Hofe der Kaserne Henri IV. eine lärmende Kundgebung gegen ihre Offiziere. Sie sangen die „Internationale" und führten trotz Ermahnung des Offizierstellvertreters fort, in der Kantine über den Hungersold und die Ueberlastung zu lärmen. Diese in der Garde républicaine, einem Elite-Korps, besonders überraschende Kundgebung dauerte zwei Stunden. Ein bei der Truppe bisher sehr beliebt gewesener Offizier ersuchte die Soldaten, ihre Wünsche in ruhigem Tone vorzubringen, und berichtete darüber dann an das Platzkommando.

London, 7. Jan. Wie offiziell bekannt gegeben wird, wird die White Star-Linie, um mit den neuwürtigen Linien im Verkehr mit England und dem Kontinent besser konkurrieren zu können, den Mittwochs-Dienst für New York von Liverpool nach Southampton verlegen und am 5. Juli damit beginnen, Cherbourg und Queenstown anzulaufen.

London, 7. Jan. Die „Times" bringt Einzelheiten über die Zusammensetzung der Kanal-, der atlantischen und der Mittelmeer-Flotte sowie des Panzerkreuzer-Geschwaders nach der Neubildung im März 1907 nach der Beendigung der Flottenmanöver. Nach diesen Einzelheiten bestätigt es sich, daß, wie bereits früher bekannt, die Zahl der im Dienst befindlichen Linienschiffe von 32 auf 26 und die der Panzerkreuzer von 16 auf 12 vermindert werden wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070107020/fragment/page=0002

Unsere tapferen Soldaten setzen in Afrika in hartem Kampfe mit einem barbarischen Feinde ihr Leben ein für die Ehre des Deutschen Reichs. In dem Augenblick, als es gilt, den letzten Schlag zu tun, verweigert eine Mehrheit im Reichstag der Regierung die Mittel, die erforderlich sind, um den Sieg zu vollenden und den Frieden zu sichern. Der Kaiser hat das deutsche Volk aufgerufen, am Tage der Wahl, am 25. Januar, das Joch zu brechen, das verblendete Parteien dem Reiche haben aufzwingen wollen.

In dieser Stunde der Gefahr haben in unserm Wahlkreise **alle politischen und wirtschaftlichen Parteien, die treu zu Kaiser und Reich stehen, sich vereint,** um mit gemeinsamen Kräften einen Mann zu wählen, dessen Vaterlandsliebe und Uneigennützigkeit in langjährigem Dienste für Stadt und Staat erprobt sind.

Die verschiedenen Auffassungen der Parteien, so wichtig sie sind, sie müssen zurückstehen, wenn es gilt den gemeinsamen Feind zu bekämpfen. Und dieser **gemeinsame Feind** ist in unserm Wahlkreise **die Sozialdemokratie.** Alle Kräfte sind anzuspannen, um der Sozialdemokratie unsern Wahlkreis wieder zu entreißen.

Dies Ziel werden wir erreichen, aber **auch nur dann** erreichen, wenn alle deutschen Männer, die von der Liebe zum Vaterlande erfüllt sind, ihre Stimme dem Kandidaten aller reichstreuen Parteien

Herrn Karl Schmidt

geben. — Auch an unsere **katholischen** Mitbürger richten wir die ernste Mahnung, ihre Pflicht gegen das Vaterland treu zu erfüllen. Die Freiheit des katholischen Glaubens, die Freiheit und Gleichberechtigung der katholischen Kirche werden von keiner Seite bedroht. Seid eingedenk, daß katholische wie evangelische Soldaten in Afrika in gleicher Tapferkeit und gleicher Vaterlandsliebe für das Vaterland kämpfen und bluten!

Nicht nur die Wähler, die ihre Stimmen dem Kandidaten der Sozialdemokratie geben, nein, auch alle die Wahlberechtigten, die aus irgend einem Grunde sich der Wahl enthalten, unterstützen die Wahl des Sozialdemokraten. Auch sie trifft eine schwere Verantwortung, wenn der Feind siegen sollte.

Eilet alle am 25. Januar zur Wahlurne, um Zeugnis abzulegen, daß Ihr des Namen eines Deutschen würdig seid!

Der nationalliberale Verein
für Halle und den Saalkreis.

Frauenverein zur Armen- u. Krankenpflege.

Auf unsere **Weihnachtsbitte** erhielten wir folgende freundliche Gaben:

Frau Geh.-Rat **Bethcke:** Von Ungen. 300 M., Frl. B. 5 M., Frau Stadtrat B. 20 M., Frau L. A. 20 M., Frau Rent. B. 10 M., Frau G. in Brühl 100 M., Bankier A. 25 M., Ungen. 1 getr. Herrenanzug.

Frau Oberpfarrer **Wächtler:** Von Frau Justiz. L. E. 5 M., Frau Justiz. R. F. 10 M., Frl. D. K. 10 M., R. St. 3 M., v. Wi. 2 M., K. 2 M., Bi. 10 M., H. Th. 5 M., in einem Damenkränzchen gesammelt 40 M., Frau B. 18 Taschentücher, 6 Schürzen, Frau H. C. W. B. 10½ Mtr. Druckzeug, 10 Mtr. Stoff, 8½ Mtr. Kattun, 10 Mtr. Barchent.

Frau Prof. **Wagner:** Von Frau Prof. D. 5 M., Prof. St. 20 M., G. Kg. 5 M., v. L. 10 M., Ungen. 3 M., H. W. 10 M. u. 12 P. Strümpfe, Firma H. & Comp. 6 wollene Schürzen, verschiedene Stoffe.

Frau **Riedel:** Von Geh.-Rat L. und Frau 200 M., Ungenannt 10 M., Oberpfarrer W. 3 M., Buchhändler R. 5 M., H. M. E. 10 M., Frau Steuerrat R. 2 M. u. einen Muff, Firma W.-P. eine größere Partie Kleiderstoffe, Schürzen, Unterzeug 2c., Firma Br. Fr. eine größere Partie Kleider- und andere Stoffe, Schürzen, Kleidchen 2c., Frau C. J. 1 Tuchmantel, Schürze, Jacke, Blusenstoff und 1 Partie Spielsachen, Firma Fr. Nr., Inh. H. 9 Lederlatschschürzen.

In der Anstalt wurde abgegeben: Frl. R. 10 M. u. 6 Puppen, Frau Kom.-Rat R. 100 M., Gebr. J. 70 Mtr. Druckzeug, B. 10 M., Frau A. B. 9½ Mtr. Hemdenstoff, Frau B. 3 P. Kinderstrümpfe, Frl. St. getr. Sachen, Mutter eines Anstaltskindes 2 M., Frau Dr. L. 3 M., getr. Sachen, Frau L. getr. Sachen, Schülerinnen der Königsst.-Schule 10 M., Frau A. B. 3 Schälchen, 4 Mützchen, Frau Dr. W. getr. Sachen, Firma Arn. & Tr. eine Partie Stoffproben, Frau Sch. getr. Sachen, Frau Geh.-Rat E. St. 50 M. und 60 Mtr. Warp, Herr G. 15 M., Geschw. J. neue Kleidungsstücke, Frau Pastor S. getr. Herrensachen, Frau F. getr. Sachen, Frau v. D. 6 M. u. getr. Sachen, Frau v. J. eine Rutschbahn, Bankier H. 20 M., P. Z. 5 M., E. R. 6 M., Frl. Th. 6 M., 5 P. Strümpfe, Frau Br. 2 Wickelbettchen, 1 Röckchen, Frau Th. D. 10 M., Frl. B. 3 Kleidchen, 3 Schürzen, 3 P. Müffchen, 3 P. Strümpfe, 3 Röckchen und Mützchen, Firma Th. R. 40 Mtr. Stoff, Frau S. 2 Kleiderröcke, 1 Jackett, M. B., S.'s Nachf. 13 Nähkästen, Frau Geh.-Rat F. 6 Puppen, Firma Schr. Kleiderreste, Firma J. Wollreste 2c., Frl. H. 6 P. Filzschuhe, 8 Hemden, Mützen, Schürzen, Röckchen, Taschentücher, Bilderbücher, 1 Wickelpuppe, C. B. ein Kaufladen, Frau Komm.-Rat J. St. 1½ Dtzd. Hemden, Frl. Z. 3 M., getr. Sachen, R. N. 5 M., Firma H. 2 Hemden, 4 Mtr. Stoff, Frl. K. 3 Röckchen, getr. Kleider, Frau W. 1 P. Strümpfe, 3 Schürzen, Frl. K. 1.50 M., Frau K. Röckchen und Knabenschürzen, Frau O. getr. Kleider, Firma Hofm. 10 M. u. 2 Sack Nüsse, Frl. D. Röcke, Schürzen, Strümpfe, Schuhe, Müffchen, Firma L. Blechspielzeug, Herr Schw. 1 M., O. R. 5 M., Firma W. 3 Kleidchen, Mützen, Handschuhe, Frl. N. 12 Puppen, Frl. Fr. 2 Schürzen, G. N. U. 1 M., Frau Rat K. 5 P. Strümpfe, 2 P. Müffchen, W. 5 M., Frau S. 6 M., Firma Helmb. & Comp. 12 Tischkästen, eine Menge Seife, Bäckerm. W. 3 Stollen, Bäckerm. B. 50 Stollen, Bäckerm. G. 100 kleine Stollen.

Für diese reichen Gaben danken wir nebst unseren Kindern und deren Eltern auf das herzlichste.

Der Vorstand
des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.
Im Auftrage: Julie Riedel.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder Meldung.
Die Geburt eines
kräftigen Knaben
zeigen hocherfreut an
J. Storost und **Frau Marthe** geborene **Kellner.**
Halle a/S., den 6. Jan. 1907.

Am Freitag 8 Uhr abends verschied plötzlich am Herzschlag unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Domänenrat
Clara Koch,
geb. Lehmann
zu Pankow bei Berlin. Sie folgte unserem lieben Vater nach wenigen Tagen in die Ewigkeit nach. Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., München, Berlin.
Die Beerdigung erfolgt Dienstag den 8. Januar, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Durch die glückliche Geburt eines **gesunden Töchterchens** wurden hocherfreut
Augenarzt Dr. **Berger** und Frau,
Frida geb. Billing.
Halle a/S., den 5. Jan. 1907.

Durch das Hinscheiden des Herrn Landgerichtsdirektors,

Geheimen Justizrats Fromme,

hat auch die Reichsbankstelle einen schweren Verlust erlitten.

Der Verblichene hat vier Jahre die Stelle eines Justitiars bei derselben bekleidet und sich in dieser Zeit die höchste Wertschätzung, Liebe und Verehrung erworben.

Sein Name wird bei uns in hohen Ehren bleiben.

Halle a. S., den 7. Januar 1907.

Die Vorstandsbeamten und die Beamten der Reichsbankstelle.

Am 4. Januar 1907 verschied nach längerem Leiden im rüstigsten Mannesalter Herr **Gastwirt**

Otto Hahn zu Nietleben.

Derselbe hat 6 Jahre lang die Geschäfte des hiesigen Steuererhebers mit grosser Gewissenhaftigkeit und Treue geführt, und war wegen seines freundlichen, stets gern gefälligen Wesens allgemein beliebt.

Wir betrauern dessen Heimgang aufrichtig und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gemeinde-Vorstand und Gemeinde-Vertretung zu Nietleben.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute abend 7¾ Uhr entschlief sanft nach langem und schwerem Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau verw. Hermine Kircheisen

geb. **Schütz.**

Halle a. S., den 6. Januar 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen
Martha Koenig geb. Kircheisen,
Alexander Kircheisen junior,
Alexander Kircheisen senior,
Walter Koenig.

Die Trauerfeier findet **am 9. ds., Mittwoch,** nachm. 2 **Uhr,** im Trauerhause, die Beerdigung auf dem Nordfriedhofe statt.

Geboren: Sohn: Herrn Karl Bode (Mühlbaufend).

Gestorben: Frau Dr. Marie Burgemeister (Weißenfels); Herr Eduard Joch (Kelbra); Herr Albert Meinicke (Nordhausen); Herr Richard Funke (Molsdorf); Dr. Willy Körner (Greiz); Herr Friedrich Wilh. Klinger (Magdeburg); Frau Pauline Fritze (Quittelsdorf); Frau Luise Meyner geborene Bermel (Rudolstadt); Frau Auguste Freund geb. Heusel (Langenberg); Frau Marie Weber geb. Meyner (Gera); Herr Alfred Weißmantel (Jena); Frau Meyer Eichenberg geb. Heilbrun (Eschwege); Frau Katharine Brodhun geb. Vier (Weißenborn); Dr. Dr. Hermann Rassow aus Weimar (Bremen); Frau Amalie Eberhardt geb. Müller (Liebstedt); Frau Rektor Charlotte Jung geb. Bühl (Römhild).

Pflege Dein Antlitz!
Gesichtsdampfbäder,
elektrisch-kosmetische Behandlung. Entfernung lästiger Haare (Damenbart) durch Elektrolyse.
C. u. A. Wagner, ärztlich geprüft,
Halle a. S., Charlottenstr. nur 18, II. l.

Vorzügliche Braunschweig. Gemüse- u. rhein. Frucht-Konserven
zu sehr mässigen Preisen.
Junge Schnittbohnen u. Brechbohnen,
2 Pfund-Dose 26 Pfg
Lebendfrischen Norderneyer Angel-Schellfisch, hochf. engl. Matjes-Heringe, neue französ. Kartoffeln, feinsten Nürnberger Ochsenmaulsalat, frischen ital. Fleischsalat und russ. Heringssalat, frische Regensburger Würstchen, echte Frankfurter, Halberstädter u. Frankfurter, Thüringer Knackwürstchen und Dresdener Appetitwürstchen, delikate Delikatess-Sülze.
Frisches Gänsepökelfleisch, nur Keulenstücke,
pr. Pfd. 90 Pfg., empfehlen und versenden
Sprengel & Rink,
Inh.: **Franz Sprengels Erben & Oskar Klose.**

Gr. Ulrichstr. 44
Leipzigerstr. 16
Alter Markt 18
Gr. Steinstr. 39
Thomasiusstr. 40
Steinweg 24
Bernburgerstr. 16
Burgstraße 7
Reilstraße 111
Landsbergerstr. 10.

Alle erdenklichen Papierwaren und Büro-Artikel (Marke „Pfau") finden Sie gediegen u. preiswert in unserem Gratis-Katalog No. 32. „Juno" Kontorbedarfs-Ges. München.

6 P. S.
Leuchtgasmotor,
Grob'scher, wenig gebraucht, sehr gut erhalten (wie neu), wegen Aufstellung einer größ. Maschine bill. zu verkaufen. Zu besichtigen bei **A. Brockmann,** Leipzig-Eutritzsch, Kaybachstr. 10b.

Kurbelsticherei
wird angefertigt Wilhelmstr. 7.

Jeden Dienstag
Schlachtefest.
Fr. Thiele, Goethestr. 38.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Waldhalle),
VI. Lesehalle, Salzgrafenstr. 2.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — zu 5 Pfg.
in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 6 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, zu haben.

Verloren
am Sonnabend abend ein goldenes Armband, mit Perlen u. Rubin besetzt. Gegen gute Belohnung abzugeben **Richard Wagnerstr. 25, I.**

Sonnab. abend **Dienstmanns-Tasche verloren** u. Streiberstr., Rud. Haymstr., Turmstr., Südfriedh. Bitte geg. Belohn. abzug. **Wörmlitzerstr. 103,** Sout. l. od. **Brunoswarte 4** Hrn. **Osk. Anders.**

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Das **Tagesgespräch** von Halle bildet der diesmalige

grandiose Spielplan

mit seiner Welt-Attraktion:

„Das Unglaublichste auf einer Bühne!"

„Am Nordpol"

Große Ausstattungs-Pantomime, dargestellt von

30 lebenden Eisbären,

japanischem Kragenbär, Pavian, Hunden und Pony.

Die Vorführung dieser

einzig in der ganzen Welt

existierenden Pracht-Sensation erfolgt durch den weltberühmten

Willy Hagenbeck jr., Hamburg.

Stürmischer Jubel und **Stürmischer Applaus**

belohnt allabendlich diese

reizvolle, eigenartige Schaustellung!

Außerdem die hervorragenden Attraktionen:

Georg Kaiser

Berlins vornehmster Gesangs-Komiker, der Darsteller der Hauptrollen in allen Lincke'schen Operetten, vom „Apollotheater" zu Berlin.

Mlle. Guapa

preisgekrönte spanische Schönheit in ihrer Szene: „La Guapa" (Die Zigeunerin).

Humpsti-Bumsti

der beste komische Exzentrik-Akt von Rées u. Privost.

Um den Andrang an den Abendkassen zu vermeiden, wird höfl. gebeten, den Vorverkauf im Theaterbureau zu benutzen. Telephon-Nr. 183.

Mittwoch, den 9. Januar, nachm. 4 Uhr:

zweite Schüler-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen.

Außer einem eigens hierfür gewählten Programm Vorführung der Welt-Attraktion:

„Am Nordpol."

Preise der Plätze: Loge u. I. Rang ℳ 0,50, Saalplatz ℳ 0,30, II. Rang ℳ 0,15 exkl. 5 ₰ städt. Billettsteuer.

Kaisersäle.

Dienstag den 8. Januar, abends 8 Uhr

IV. Philharmonisches Konzert

des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.

Solist: Joan Manén (Violine).

Programm: Brahms, Sinfonie Nr 1 C-moll, Mozart, Violin-Konzert D-dur, Lully-Motti, Ballett-Suite f. Orch., Beethoven, Violinromanze G-dur, Paganini, Ji Palpiti f. Viol mit Klavier.

Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin von B. Döll.

Karten zu ℳ 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 ℳ in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Steinstr. 14. Fernsprecher 2335.

Saal der Berggesellschaft.

Mittwoch, den 16. Januar, abends 7½ Uhr

Liederabend von Frau

Ottilie Metzger-Froitzheim.

Karten bei Heinrich Hothan.

Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen

des Volksbildungsvereins in Halle (Saale).

III. Vortrags-Reihe: „Heimatkunde von Halle", gehalten von Herrn Universitätsprofessor Dr. W. Ule am 7. (nicht 5.), 17. (nicht 19.), 26. Januar und 2. Februar, abends 8¼ Uhr im großen Hörsaal (Nr. 18) des Seminargebäudes der Universität.

Themen: „Der Boden unserer Heimat", „Klima, Pflanzen und Tiere in Halles Umgebung", „Die Grundlagen der wirtschaftlichen Verhältnisse Halles", „Die Entwickelung unserer Stadt."

Honorar: a) für Mitglieder des Volksbildungsvereins 1,20 Mark, b) für Nichtmitglieder 1,60 Mark, c) für Familien (3 Personen) 2 Mark.

Der Vorverkauf von Eintrittskarten findet statt in den Zigarrenhandlungen der Herren Steinbrecher & Jasper, Markt 1 u. Scharrenstraße 1, Heise, Bernburgerstraße 16, Vietzke, Geistr. 43, Wollweber, Steinweg 38, in Petermanns Buchhandlung, Oleariusstraße 11, und beim Kastellan des Seminargebäudes Herrn Kittelmann.

Eintrittskarten zu 50 Pfg. sind nur so lange an der Abendkasse zu haben, als verfügbare Sitzplätze noch vorhanden sind.

Kaiser Wilhelmshalle

Neue Promenade 8.

Freitag, den 11. Januar 1907

Maskenball-Fest.

Verteilung wertvoller Preise an die 8 feinsten Damenmasken.

Stadttheater Halle a/S.

Dienstag den 8. Januar 1907

112. Abon.-S. 4. S. Umtauschkart. gültig.

Die Geisha.

Operette in 3 Akten v. Sidney Jones.

Personen.

Wun-Hi, ein Chinese, Eigentümer des Teehauses zu den „Zehn Tausend Freuden"	Fr. Berend
O Mimosa San (Geisha)	E. Fiedler
O Kiku San (Geisha)	J. Gegeler
O Rana San (Geisha)	G. Naß
O Kimkoto San (Geisha)	K. Kurzbuch
O Komurasaki San (Geisha)	E. Seibel
Chrysanthemum (Geisha)	L. Thier
Blüte (Geisha)	H. Meydenbauer
Goldene Harfe (Geisha)	Chr. Harder
Blühende Rose (Geisha)	L. Dworschak
Lenin. Reginald Fairfax	A. Landow
Leutnant Bronville	R. Lüttjohann
Leutnant Cunningham	Th. Roven
Leutnant Grimston	A. Naß
Midshipman Tomming	
Stanley, Kadett	L. Müller
Marquis Imari, Polizei-Präfekt u. Gouverneur einer japan. Provinz	K. Stahlberg
Leutnant Khatana von der Kais. japan. Artillerie	K. Melzer
Lady Constance Wynne	M. Brandow
Molly Seamore	G. Kierwin
Edith Grant	H. Lofrenz
Marie Worthington	M. Schlomka
Juliette, eine Französin, Dolmetscherin	H. Hollmann
Nami	R. Rusch
Takemini, Polizei-Serg.	E. Lüdden
Kuli	K. Kurzbuch.

Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner.

Dienstag, 8. Januar, Anfang 8½:

Husarenfieber.

Mittwoch nachm. 4 Uhr (60, 40, 20 ₰)

In unseren Kreisen.

Abds. 8½: **Leah Kleschna.**

Auswärtige Theater.

Dienstag den 8. Januar 1907.

Altenburg. Hoftheater: Unsere Käte.
Gotha. Hoftheater: Die weiße Dame.
Dessau. Hoftheater: Goldfische.
Erfurt. Stadttheater: Tannhäuser.
Leipzig. Neues Theater: Mignetto. — — Altes Theater: Husarenfieber. —
Leipziger Schauspielhaus: Das Glashaus. — Neues Operetten-Theater (Central-Theater): Die Bonbonnière.
Dresden: Ballett-Divertissement.
Dresden: Die schöne Galathee.
Magdeburg. Stadttheater: Die lustige Witwe.

Sing-Akademie.

Dienstag den 8. Januar abds. 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule.

Mozart, C moll-Messe. — Woyrsch, Totentanz.

Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musikdirektor Hrn. Professor Reubke, Bernburgerstr. 30, vorm. 10—11 Uhr.

W. Wolf

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.

Dienstag abends 8½ Uhr Stunde u. Uebung im Vereinslokal Central-Hotel (Talamtstr 6).

Verein für Nationalstenographie

Jeden Dienstag abends 9 Uhr Restaurant Mars la tour, Gr. Ulrichstr. 10.

Uebung und Unterricht.

Allgem. Hall. Turnverein

(gegr. 1861).

Vorsitzender: G. A. Seebach, Vergolder, Neumarktstraße 7.

Turnplan:

Abtlg. I: Jugendturner von 14 bis 18 Jahren, Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr;

Abtlg. II: Mitglieder von 18 Jahren und darüber Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle a. Roßplatz.

Abtlg. III: ältere Herren, Gesundheitsriege, Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr;

Abtlg. IV: a) Damen Montag 8 bis 10 Uhr, b) Damen Donnerstag 6 bis 8 Uhr;

Abtlg. V: Mädchen von 8—14 Jahr Freitag 3½—5 Uhr in der städt. Schul-Turnhalle in der Dreyhauptstraße.

Abtlg. VI: Knaben von 8—14 Jahr. Sonntags 8—10 Uhr städt. Turnhalle am Roßplatz.

Anmeldungen werden entgegengenommen in den Turnräumen von den Turnwarten und den Turnleiterinnen. Schriftlich bei dem Vorsitzenden.

Jahn'scher Turnverein.

Turnübung jeden Dienstag u. Freitag abds. von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Mittelschule, Torstraße.

Anmeldungen werden in der Turnhallen, Sonnabend abds. im Vereinslokal „Zum Herzog", Gr. Ulrichstr. 55, entgegengenommen.

Der Vorstand.

---

2 Vereinszimmer,

Parterre, neu erbaut, für 20 und 60 bis 80 Personen, sind noch zu vergeben. Sommer herrlicher Garten.

Kl. Sandberg 12/13. Tel. 2844.

Süssmilch's

Walhalla Theater

Heute sowie jeden Abend:

Louis Bouwmeester, der stürmisch bejubelte Violinvirtuose,

Meister der Technik u. d. Vortrags!

Laares-Truppe. 9 Tegernseer. Adolf Böckl.

Alexandra Fernandi, die preisgekrönte Schönheit,

und die übrige Schar auserlesener Künstler.

Preise der Plätze wie bek. Vorverkaufsbilletts in bek. Gesch.

Jeden Mittwoch nachm. 4 Uhr: Kindervorstellung nur leb. Photographien. Belehrend! Unterhaltend!

Jeden Mittwoch vollst. neues Programm!

Kinder Saal u. II. Rang 10 Pf., Erwachsene 20 Pf.; I. Rang und Logen 20 Pf., Erwachsene 30 Pf.

Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.

Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen

des Volksbildungsvereins in Halle (Saale).

III. Reihe. 1. Vortrag: Montag, den 7. Januar 1907, abends 8¼ Uhr, über „Der Boden unserer Heimat", gehalten von Herrn Universitätsprofessor Dr. W. Ule im großen Hörsale (Nr. 18) des Seminargebäudes der Universität.

Honorar für einen Vortrag dieser Vortragsreihe 50 ₰
Honorar für alle Vorträge dieser Vortragsreihe
a) für Mitglieder des Volksbildungsvereins 1,20 ℳ
b) für andere Hörer . . . . . 1,60 ℳ
c) für Familien (3 Personen) . . . . . 3,00 ℳ

Der Vorverkauf von Eintrittskarten für diese Vortragsreihe findet nur statt in den Zigarrenhandlungen der Herren Steinbrecher & Jasper, Markt 1 und Scharrenstraße 1, Heise, Bernburgerstraße 16, Vietzke, Geiststraße 43, Wollweber, Steinweg 38, in Petermanns Buchhandl., Oleariusstraße 11, und beim Kastellan des Seminargebäudes, Hrn. Kittelmann.

Einzelkarten sind nur an der Abendkasse zu haben.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Altertums-Verein.

Monatsversammlung am Dienstag, 8. Januar, 8 Uhr abends im Evang. Vereinshause (Kronprinz). — Vortrag des Hrn Pastor O. Nietschmann: „Eine politische Grofstat des Kardinals Albrecht."

Der Vorstand.

Angel-Sport!

Behufs Gründung eines Angler-Vereins und zur Ausübung dieses so herrlichen, gesunden Sportes werden alle Interessenten gebeten, ihre Adressen unter B. W. 1228 an Rudolf Mosse, hierselbst, niederzulegen.

---

30 Stück Kali-Kuxe

der

Gewerkschaft Saalburg in Leipzig

sollen sofort zusammen für 3000 Mark en bloc verkauft werden. Angebote unter „Kuxe 1000" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

In unserem Verlage ist erschienen:

Steuer- und Gebühren-Ordnungen

der

Stadt Halle a. S.

Zusammengestellt und erläutert von

von Holly,

Bürgermeister zu Halle a. S.

Preis geheftet Mk. 2.—.

Obige Zusammenstellung der Steuer- und Gebührenordnungen der Stadt Halle a. S. ist eine, durch die vor wenigen Jahren erfolgte Reorganisation des Abgabenwesens notwendig gewordene Kodifizierung des zurzeit bestehenden Rechtes. Die den einzelnen Verordnungen an Hand der Staatsgesetze und der ergangenen höchstrichterlichen Entscheidungen beigegebenen Erläuterungen dürften außerordentlich dazu beitragen, ein klares Bild des Gemeinde-Abgabenwesens zu geben. Die Broschüre ist deshalb jedem Bürger unserer Stadt zur Anschaffung warm zu empfehlen. Sie wird nicht unwesentlich dazu beitragen, in allen Kreisen die Ueberzeugung durchbrechen zu lassen, daß die Vielgestaltung des Abgabenwesens nur den Zweck verfolgt, die unabwendbare Last der Steuern nicht nur im Geiste der Staatsgesetze, sondern auch mit möglichster Billigkeit und Gerechtigkeit zur Verteilung zu bringen. Die Vielseitigkeit des Inhalts ergibt nachstehende Uebersicht:

A. Ordnungen über direkte Steuern.

1. Einkommensteuer-Ordnung vom 4. März 1895, 2. Grundsteuer-Ordnung vom 8. März 1895, 3. Gewerbesteuer-Ordnung vom 13. Januar 1903.

B. Ordnungen über indirekte Steuern.

4. Immobiliarumsatzsteuer-Ordnung vom 12. Septbr. 1905, 5. Lustbarkeitssteuer-Ordnung vom 26. April 1904 in der Fassung des Nachtrags vom 22. Februar 1905, 6. Hundesteuer-Ordnung vom 7. Oktober 1902, 7. Biersteuer-Ordnung vom 6. September 1886 in der Fassung der Nachträge vom 4. Juni 1888 und 29. September 1904.

C. Gebühren-Ordnungen.

8. Gebühren-Ordnung für Benutzung der städtischen Wasserleitung vom 17. Mai 1897, 9. Drainstatut betreffend Erhebung von Kanalanschlußgebühren vom 29. November 1888/4. Juli 1898, 10. Gebühren-Ordnung für Benutzung der städtischen Kanäle vom 17. Januar 1905, 11. Gebühren-Ordnung für Benutzung der städtischen Desinfektionsanstalt vom 21. April 1903, 12. Ordnung betreffend Erhebung von Baupolizeigebühren vom 12. März 1895.

Halle a. S. **Otto Hendel Verlag.**

Altes Pianino zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D. 215 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20, erbeten.

Der Städt., Vororts- und Postauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Flugblatt der Firma Breitkopf & Härtel, Leipzig, bei, worauf wir unsere Leser hinweisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070107020/fragment/page=0004